

Niederschrift der

48. Sitzung des Ortsbeirats Campusviertel (öffentlich)

Sitzungstermin:	Montag, den 09.05.2021
Sitzungsbeginn:	19:05 Uhr
Sitzungsende:	21:15 Uhr
Ort, Raum:	VHS Marburg, Deutschhausstr. 38, 35037 Marburg, Raum 304

Anwesende

Reguläre Mitglieder

Dr. Sabine Schock – Ortsvorsteherin	
Philipp Krüger – Stellvertreter	entschuldigt
Tanja Pfeffer-Lange	
Maite Becker	
Clemens Lange	
Stefan Oberhansl	entschuldigt
Anton Lang	
Hans-Jürgen Schäfer	
Jürgen Neitzel	

Gäste: Bärbel Kaufmann, Hartmut Möller, Susann Rusteberg, Vorstand des Freundeskreises Alter Botanischer Garten,
 Martin Agel, Polizeibeamter (Verbindungsman
 Bürger*innen und Polizei) ; Dr. Titze und Alexander Ruppel, Uni Marburg
 S. Mansouri, Anwohnerin Lahnstraße

Protokoll:

TOP 1 Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung

Ortsvorsteherin Dr. Sabine Schock eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Sie stellt die form- und fristgerechte Ladung zu der heutigen Sitzung fest. Anwesend sind 7 Mitglieder, der Ortsbeirat ist damit beschlussfähig. Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen. Die Mitglieder des OB bestätigen einstimmig, dass alle Gäste das Wort ergreifen und zur Diskussion beitragen können.

TOP 2 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 14.03.2022

Die Niederschrift ist allen Mitgliedern des Ortsbeirates zugegangen und gilt somit in der vorliegenden Form als genehmigt.

TOP 3 Alter Botanischer Garten Stand der Dinge

Anwesende sind Frau Kaufmann, Vorsitzende des Freundeskreises Alter Botanischer Garten und Hartmut Möller ebenfalls Freundeskreis ABG und Vorstand NaBu Marburg, sowie Frau Rusteberg, Freundeskreis ABG. Weitere Gäste sind Herr Dr. Titze, Leiter des Botanischen Gartens und Herr Ruppel BG der Uni Marburg.

Der Ortsbeirat ist einstimmig dafür, dass die eingeladenen Gäste Rederecht haben.

Es werden angesprochen:

- Folgen des Neubaus am südlichen Ende des Gartens.

Dazu hat es im Vorfeld einen Brief des NaBu Marburg an die Untere Denkmalschutzbehörde (UDB) und die untere Naturschutzbehörde (UNB) gegeben, in dem die Zerstörungen am südlichen Rand des ABG geschildert werden und ein Zaun zum Schutz des ABG angefordert wird. In einer Antwortmail hat Dr. Buchstab von der ODB gegen die „Entnahme“ einiger Bäume, Büsche und Sträucher keine Einwände und schiebt die eigentliche Verantwortung auf die UNI, von der aber noch keine Antwort vorliegt. Bäume, die zum Garten gehören, wurden freigestellt. Herr Möller weist nochmals darauf hin, dass der ABG ein Gartendenkmal ist und so dem Denkmalschutzgesetz unterliegt. Er mahnt das unsensible Vorgehen an, auch im Hinblick auf den Rückgang der Artenvielfalt im Alten Botanischen Garten und der Bedeutung der verwilderten Zone im Garten.

Dr. Titze führt aus, dass die Böschung, ehemals Brauerei, demnächst zum Botanischen Garten gehören wird. In einer offenen Abstimmung befindet sich derzeit noch die weitere Ausgestaltung nicht nur dieses Gebietes des ABG. Das Parkpflegewerk macht verschiedene Vorschläge. Eine Variante ist die Einfriedung. Die Universität und alle weiteren Player in dieser Frage werden nach ihrer Meinung gefragt werden. Eine kontroverse Frage wird sein, dass die Universität einen weiteren Eingang in Höhe des Muhlgrabens haben möchte, der Freundeskreis jedoch nicht. Planung und die Beteiligung der Gremien wird sicherlich bis Ende des Jahres in Anspruch nehmen. Frau Turba – Bauabteilung Universität – konnte noch nicht nach aktuellem Stand gefragt werden. Nachpflanzungen werden nach den getroffenen Entscheidungen umgesetzt werden. Die geänderte Funktion des Alten Botanischen Gartens wird mitgedacht. Der Freundeskreis und Dr. Titze stehen in regelmäßigem Austausch. Weitere Planungen werden u.a. auch den Betriebshof und das Wegenetz betreffen, hierbei wird über Barrierefreiheit und Gestaltung der Angsträume nachgedacht werden müssen.

- Drogen- und Alkoholkonsum im ABG und nächtlicher Lärm.

Es werden von Seiten des Freundeskreises und auch von Seiten der Verantwortlichen des Botanischen Gartens verschiedene Szenarien, wie z.B. der Vorfall mit dem Pavillon und der daraufhin erfolgte Rückbau sowie die Demolierung der Bänke, der Eingangsfassade des Institutes, dass zur Universität gehört und weitere besorgniserregende Tatbestände geschildert. Ebenfalls

wird die Situation abends und nachts als weiterhin problematisch beschrieben. Es wurde vorgeschlagen, eventuell eine gemeinsame Aktion von Polizei, Ordnungspolizei und Sekuritas als der Firma, die von der Universität beauftragt wurde, zu überlegen. Herr Agel hat daraufhin ausgeführt, dass Frau Eismann von der Polizeidirektion Mittelhessen angefragt werden kann. Sie beschäftigt sich u.a. mit Fragen der Gestaltung von öffentlichen Räumen und gibt sicherlich gerne Einschätzungen zur Parkgestaltung. Weiter weist er darauf hin, dass Marburg das Sicherheitssiegel Kompass bekommen hat und in diesem Zusammenhang sicherlich noch weitere Maßnahmen wie Auswertungen und eine Sicherheitskonferenz folgen werden. U.a. auch während Corona hat sich die Junkie-Szene in Marburg sehr besorgniserregend entwickelt. Es wird allgemein vorgeschlagen, einen der nächsten Termine der Sicherheitspolitik im Viertel zu widmen. Verschiedene Player, wie z.B. die JUKO sollten auch eingeladen werden. Es gibt jedoch auch positive Entwicklungen, die sich ergeben haben, so entstand eine Zusammenarbeit mit der Praxis GmbH, die 2 bis 3 Mal in der Woche die Müllentsorgung übernimmt und von der Stadt bezahlt wird. Weitere Maßnahmen im Rahmen des Parkpflegewerks sind im Gespräch. So wird auch darauf hingewiesen, dass beleuchtete Angsträume zu einer generellen Veränderung der sozialen Nutzung führen könnten, da die Szene durch diese Maßnahmen eher gestört wird.

- Frage nach der Behringtreppe. Herr Dr. Titze erklärt daraufhin, dass nach dem Parkpflegewerk die Treppe erhalten werden und angepasst werden soll.
- Auf die Frage nach der Beschattung durch das Uni-Gebäude (Dokumentationszentrum) erläutert Herr Dr. Titze, dass eher junge Bäume ein größeres Problem hätten. Bei alten Bäumen merke man die sichtbare Veränderung zunächst erst nach ca. 6 Jahren. Es sei ein größerer Schaden durch die Grundwasserabsenkung beim Bau der neuen Universitätsbibliothek entstanden und es wurden Maßnahmen unternommen, dass sich diese Problematik nicht wiederholt.
- Es wurde darauf hingewiesen, dass verschiedene Flyer – Gesprächsgarten – noch im Alten Botanischen Garten ausliegen. Da das Projekt beendet ist, wird davon ausgegangen, dass auch die Flyer verschwinden werden.
- Auf eine weitere Frage, warum Gartenarbeiten so lange vor der Realisierung eines Bauvorhabens gemacht werden, entgegnete Herr Dr. Titze, dass zum einen Vegetationszeiten zu beachten sind und andererseits die endgültige Dauer von Planungen und Realisierung schlecht abschätzbar wären.

Frau Dr. Schock dankt den anwesenden Gästen aus Universität und Freundeskreis und verabschiedet sie.

TOP 4 Haushaltsanmeldungen

Im Vorfeld zur Diskussion weißt die OV darauf hin, dass die Haushaltsanmeldungen, bis auf kleine Änderungen, seit 7 Jahren gleich sind. Der OB erklärt sich irritiert, dass seit dieser Zeit keine Änderung eingetreten ist und fragt sich, ob die Haushaltsanmeldungen der Ortsbeiräte auch wirklich in den Haushalt einfließen.

- | | |
|--|---------|
| • Mittel für die Begrünung des Vorplatzes des EPH | |
| 3 Metallkübel a 3000€ plus Bepflanzung | 9.900€ |
| • Kleinkindspielplatz im Hof der Sophie-von-Brabant Schule | 5.000€ |
| • Trinkbrunnen vorm EPH | 50.000€ |
| • Restaurierung Elisabethbrunnen | 50.000€ |

- Radreparaturstation entlang des Radwegenetzes im Campusviertel 2.000€
- Anmietung eines Ladenraumes für eine Begegnungsstätte 15.000€

Der OB fragt in diesem Zusammenhang nach dem Sachstand der Neuasphaltierung der Abendroth-Brücke.

Eine Idee aus dem OB ist, Kommunen zu fragen, wie ihre Erfahrungen mit Radreparaturstationen sind. Zur Imagepflege könnten Anlieger wie z.B. Tankstellen gefragt werden, ob sie kleinere Reparaturangebote vorhalten wollen oder die Radreparaturstation könnte einer Tankstelle angegliedert sein, um Vandalismus vorzubeugen.

TOP 5 Bericht der Ortsvorsteherin

Die OV berichtet, dass das Pfarrhaus, Deutschhausstr. 26 jetzt umgebaut wird. Baugenehmigung ist im April erteilt worden. Das Gebäude ist das Archidiakonat der Elisabethgemeinde. Es ist denkmalgeschützt.

Beim Bau Peter und Paul gab es am Freitag, den 29.4 den offiziellen ersten Spatenstich. Vom Ortsbeirat waren T. Pfeffer-Eckel anwesend. Ebenfalls erläutert sie, dass in der Gemeinde Peter und Paul in diesem Jubiläumsjahr eine Aktion läuft – 800 Aktionen – dies betrifft ganz explizit auch Nachbaraktionen und der OB ist eingeladen, Vorschläge zu machen.

Der OB macht auf eine Verkehrs-Situation aufmerksam und bittet um Lösung der unklaren und damit gefährlichen Zufahrt von Fahrradfahrern vom Rudolfplatz zur Straße Am Grün. Wegen nicht vorhandener Fahrradspur trotz vorhandener Aufstellungsspur im Kreuzungsbereich kommt es immer wieder zu gefährlichen und vermeidbaren Vorkommnissen. Beschleunigung der Fahrradplanung durch bauliche Veränderungen am Rudolphsplatz wird dringend empfohlen. Ideen zur Umgestaltung des Rudolphplatzes und Zwischenlösungen werden gefordert. Gegebenenfalls die Anbringung eines Fußgängerschildes. Der Hinweis auf gegenseitige Rücksichtnahme. Die Einbringung von Vorschlägen in Move 35.

Ein weiteres Thema für eine nächste Sitzung sollten die Ergebnisse der Razzien in unseren Shisha-Bars sein. Nach einem OP Artikel vom April gab es eine gemeinsame Aktion von Polizei, Stadtpolizei und Zoll. Es wurden u.a. Regelverstöße gemäß Gaststättengesetz, Jugendschutzgesetz, Immissionsschutzgesetz und Steuerrecht (Tabaksteuer) festgestellt. Zudem wird der Shisha-Pfeifen-Nebel im Außenbereich zu einem großen Problem für die Anwohner*innen. Der OB merkt an, dass solche Aktionen wiederholt werden sollten, um Druck aufzubauen und Lösungen herbeizuführen. Wegen der Lärmstörung sollten die Kontrollen erhöht werden.

TOP 6 Verschiedenes

Eine Anwohnerin aus der Lahnstraße hat den OB über die Situation der Parkplätze im Bereich Lahnstraße, über den zunehmenden Vandalismus und das abnehmende Sicherheitsempfinden informiert. Es wurden wiederholt parkende Autos beschädigt. Der OB regt an, eine Parkplatz-Frage als Antrag über eine Partei an die Stadt zu stellen. Eine Frage könnte sein: Wieviel Parkausweise vergeben werden und wieviel Parkplätze vorhanden sind. In diesem Zusammenhang weist der OB darauf hin, dass zukünftig mehr dienstleistungsorientierter Service angeboten werden könnte und z.B. über kundenfreundliche Erinnerungen zur Verlängerung der Parkausweise nachgedacht werden könnte. Ebenfalls über einen E-Mail Service zur Straßenreinigung, um die Problematik parkender Autos und im Urlaub befindlicher Halter*innen zu entspannen.

Auf Nachfrage erklärt die OV, dass es im Hinblick auf eine mögliche AG Firmaneiplatz noch keine Neuigkeiten gibt.

Nächste OB-Sitzung am 20.06.2022

Marburg, 15.05.2022

A handwritten signature in blue ink, reading "S. Schock". The signature is written in a cursive, flowing style.

Dr. Sabine Schock
Ortsvorsteherin

A handwritten signature in blue ink, reading "T. Pfeffer-Eckel". The signature is written in a cursive, flowing style.

Tanja Pfeffer-Eckel
Schriftführerin